

H1

Zwischenbericht
1. Halbjahr 2018



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Salzgitter-Konzern in Zahlen	2
Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche	3
Ertragslage des Konzerns	3
Geschäftsbereich Flachstahl	6
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	8
Geschäftsbereich Mannesmann	10
Geschäftsbereich Handel	11
Geschäftsbereich Technologie	12
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	13
Finanz- und Vermögenslage	14
Mitarbeiter	16
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	17
Zwischenabschluss	20
Anhang	26

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		H1 2018	H1 2017	+/-
Rohstahlerzeugung	Tt	3.528,9	3.415,3	113,6
Außenumsatz	Mio. €	4.617,1	4.616,2	0,9
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	1.242,7	1.102,2	140,5
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	554,5	537,6	16,9
Geschäftsbereich Mannesmann	Mio. €	563,4	569,3	-5,8
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	1.548,8	1.675,7	-126,9
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	610,0	630,1	-20,1
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	97,6	101,2	-3,7
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	406,6	311,3	95,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	237,2	141,7	95,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	198,6	100,2	98,4
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	109,7	94,2	15,6
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	22,0	5,7	16,4
Geschäftsbereich Mannesmann	Mio. €	12,3	-2,7	15,0
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	25,0	34,6	-9,6
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	20,5	13,6	6,9
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	9,1	-45,1	54,2
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	135,4	64,7	70,7
Ergebnis je Aktie - unverwässert	€	2,45	1,14	1,31
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)¹⁾	%	12,8	7,3	5,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	170,1	-72,2	242,3
Investitionen²⁾	Mio. €	135,8	108,4	27,5
Abschreibungen²⁾	Mio. €	-169,4	-169,7	0,2
Bilanzsumme	Mio. €	8.481,7	8.611,5	-129,9
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.621,9	3.783,1	-161,2
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	4.859,8	4.828,5	31,3
davon Vorräte	Mio. €	2.152,3	2.044,6	107,7
davon Finanzmittel	Mio. €	528,6	531,2	-2,6
Eigenkapital	Mio. €	3.075,9	2.842,6	233,3
Fremdkapital	Mio. €	5.405,8	5.768,9	-363,1
Langfristige Schulden	Mio. €	3.281,3	3.256,0	25,2
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.124,5	2.512,9	-388,4
davon Bankverbindlichkeiten ³⁾	Mio. €	460,7	475,0	-14,3
Nettofinanzposition zum Stichtag⁴⁾	Mio. €	239,5	24,2	215,3
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	-862,3	-841,3	-20,9
Stammebelegschaft zum Stichtag ⁵⁾	Blm.	23.273	23.296	-23
Gesamtbelegschaft zum Stichtag ⁶⁾	Blm.	24.919	25.032	-113

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ annualisiert

²⁾ ohne Finanzanlagen

³⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

⁴⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

⁵⁾ ohne Ausbildungsverhältnisse und ohne passive Altersteilzeit

⁶⁾ inkl. Ausbildungsverhältnisse und inkl. passiver Altersteilzeit

Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche

Ertragslage des Konzerns

		Q2 2018	Q2 2017	H1 2018	H1 2017
Rohstahlerzeugung	Tt	1.755,1	1.675,7	3.528,9	3.415,3
Außenumsatz	Mio. €	2.309,6	2.262,3	4.617,1	4.616,2
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	213,6	126,5	406,6	311,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	128,7	41,8	237,2	141,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	102,7	23,1	198,6	100,2
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	70,1	15,9	135,4	64,7
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)¹⁾	%	13,9	4,0	12,8	7,3
Investitionen ²⁾	Mio. €	66,7	52,7	135,8	108,4
Abschreibungen ²⁾	Mio. €	-84,9	-84,7	-169,4	-169,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	69,5	-42,6	170,1	-72,2
Nettofinanzposition³⁾	Mio. €			239,5	24,2
Eigenkapitalquote	%			36,3	33,0

¹⁾ annualisiert

²⁾ ohne Finanzanlagen

³⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Der Salzgitter-Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2018 mit 198,6 Mio. € **Gewinn vor Steuern** das beste Resultat seit 2008 und damit nahezu eine Verdoppelung gegenüber dem Vergleichszeitraum (100,2 Mio. €). Zu dieser beachtlichen Entwicklung trugen neben dem starken Ergebnis des Flachstahlsegments auch alle anderen Geschäftsbereiche mit positiven Resultaten bei. Der **Außenumsatz** des Salzgitter-Konzerns blieb im Vergleich zum Niveau des Vorjahres unverändert. Das vor allem erlösbedingte Umsatzwachstum des Geschäftsbereiches Flachstahl glich dabei den Rückgang des Handelssegments mehr als aus. Das Vorsteuerresultat legte mit 198,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (100,2 Mio. €) kräftig zu und beinhaltet 25,1 Mio. € Ergebnisbeitrag nach Steuern der at-equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (H1 2017: 53,7 Mio. €). Das **Nachsteuerergebnis** betrug 135,4 Mio. € und übertraf den Vergleichszeitraum (64,7 Mio. €) ebenfalls signifikant. Hieraus errechnen sich 2,45 € Ergebnis je Aktie sowie 12,8% Verzinsung des eingesetzten Kapitals. 36,3% Eigenkapitalquote und eine auf 239,5 Mio. € gesteigerte Nettofinanzposition bilden die solide finanzielle und bilanzielle Basis des Salzgitter-Konzerns.

Sondereffekte / EBT Geschäftsbereiche und Konzern

in Mio. €	EBT		Restrukturierung		Impairment/ Zuschreibung		Sonstiges		EBT ohne Sondereffekte	
	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017
Flachstahl	109,7	94,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	109,7	94,2
Grobblech / Profilstahl	22,0	5,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	22,0	5,7
Mannesmann	12,3	-2,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,3	-2,7
Handel	25,0	34,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	34,6
Technologie	20,5	13,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,5	13,6
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	9,1	-45,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,1	-45,1
Konzern	198,6	100,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	198,6	100,2

Return on Capital employed (ROCE)

in Mio. €	H1 2018	H1 2017
EBT	198,6	100,2
+ Zinsaufwand	45,2	51,1
- Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	17,8	20,9
= EBIT I	226,1	130,4
Bilanzsumme	8.481,7	8.611,5
- Pensionsrückstellungen	2.418,0	2.427,2
- Übrige Rückstellungen ohne Ertragsteuerrückstellung	535,4	511,2
- Verbindlichkeiten ohne Anleihen, Bank- und Wechselverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung, Derivate	1.635,4	1.740,0
- Aktive latente Steuern	354,7	348,5
= Capital employed	3.538,1	3.584,6
in %		
ROCE	12,8	7,3

Der ROCE ist ein bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator und Bestandteil des unternehmensinternen Steuerungssystems. Quantitative, ergebnisbezogene Zielvorgabe für den Salzgitter-Konzern ist ein ROCE von mindestens 12% über einen Konjunkturzyklus hinweg; dieser beträgt gemäß unserer Definition üblicherweise fünf Jahre. Im ersten Halbjahr 2018 erreichte der ROCE 12,8% und übertraf damit den Vergleichswert deutlich.

Weitere Erläuterungen zur Herleitung des ROCE werden im Kapitel „Finanzielles Steuerungssystem“ des Geschäftsberichts 2017 dargestellt.

Earnings before Interest and Taxes (EBIT) / Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (EBITDA)

in Mio. €	H1 2018	H1 2017
EBT	198,6	100,2
+ Zinsaufwand	45,3	51,1
- Zinsertrag	6,7	9,6
= EBIT	237,2	141,7
+ Abschreibungen ¹⁾	169,4	169,7
= EBITDA	406,6	311,3

¹⁾Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle und langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Ertragskennzahlen EBIT und EBITDA zeigen die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur. Sie ermöglichen dem Management, den Anteilseignern und interessierten Dritten eine zusätzliche Analyse und Bewertung des Unternehmensergebnisses sowie eine operative Vergleichbarkeit mit dem Wettbewerb. Länderspezifische Unterschiede in der Besteuerung sowie Besonderheiten der Finanzierungs- und Sachanlagenstruktur einzelner Unternehmen können dabei ausgeblendet werden. Das verbesserte EBT des ersten Halbjahres 2018 spiegelte sich bei auf dem Vorjahresniveau rangierenden Abschreibungen sowie einem ähnlich hohen Zinsergebnis in einer Steigerung des EBIT und EBITDA wider.

Geschäftsbereich Flachstahl

		Q2 2018	Q2 2017	H1 2018	H1 2017
Auftragseingang	Tt	1.142,7	1.110,3	2.383,0	2.305,3
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt			906,4	927,6
Rohstahlerzeugung	Tt	1.118,7	999,7	2.278,4	2.136,3
Walzstahlproduktion	Tt	914,1	873,7	1.821,4	1.758,1
Versand	Tt	1.207,1	1.104,9	2.404,6	2.272,9
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	826,2	748,0	1.630,6	1.479,7
Außenumsatz	Mio. €	633,3	553,3	1.242,7	1.102,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	47,2	40,5	109,7	94,2

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Insgesamt erholte sich die Nachfrage auf dem weltweiten Stahlmarkt und die globale Rohstahlerzeugung stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht an. Die Auftragseingänge der europäischen Flachstahlhersteller legten im bisherigen Jahresverlauf kräftig zu. Preissteigerungen für Flachstahlprodukte vor allem im ersten Quartal haben branchenweit zu einer Festigung der Margen beigetragen. Nichtsdestotrotz ist die Stabilität des europäischen Stahlmarktes fragil, da der zunehmende Protektionismus Gefahren für das Marktgleichgewicht birgt. Die von den USA im März 2018 eingeführten WTO-widrigen Importzölle von 25% auf Stahl, von denen die EU, Kanada und Mexiko temporär ausgenommen waren, sind seit dem 1. Juni 2018 auch für Einfuhren aus diesen Regionen in Kraft. Um eine drohende Schädigung der heimischen Industrie durch erneut massiv steigende Einfuhren als Folge möglicher Umleitungseffekte abzufedern, hat die EU am 19. Juli 2018 provisorische Safe-guard-Maßnahmen auf ein breites Stahl- und Rohrspektrum eingeführt.

Beschaffung

Eisenerz

Der Eisenerzindex bewegte sich 2017 zwischen 54 und 95 USD/dmt. Im Jahresdurchschnitt 2017 lag der Wert bei rund 71 USD/dmt. Während des ersten Quartals 2018 setzten sich die Schwankungen fort. In Aussicht auf eine hohe Nachfrage nach den Ferientagen im Zuge des chinesischen Neujahrsfestes im Februar stiegen die Preise zunächst, notierten aber zum Ende des Berichtszeitraumes wegen der schwächeren als angenommenen Entwicklung in einem engen Band zwischen 63 und 68 USD/dmt. Der Durchschnittspreis des zweiten Quartals lag bei 65,35 USD/dmt. Die Lagerbestände in den chinesischen Häfen rangierten auf einem Rekordniveau von rund 160 Mio. t.

Kokskohle

Seit dem zweiten Quartal 2017 ist die Preisbildung am Kokskohlemarkt hauptsächlich indexgeprägt. Der Spotmarkt zeigte sich 2017 mit Preisen zwischen 139,50 und 304,00 USD/t FOB Australien sehr volatil. Im Jahresdurchschnitt lagen die Spotnotierungen bei 187,99 USD/t. Die Kaufzurückhaltung vor dem chinesischen Neujahrsfest, die nach den Feiertagen schwächer als erwartete chinesische Nachfrage und nur marginale wetterbedingte Produktions- und Logistikeinschränkungen in Australien, ließen die Notierungen im ersten Quartal 2018 von 260,00 auf 196,50 USD/t FOB Australien fallen. Der Trend setzte sich noch bis Ende April fort und fand seine Bodenbildung bei 179,00 USD/t FOB Australien. Dieses Preisniveau machte es für viele chinesische Verbraucher attraktiver Kohle seewärtig einzudecken als auf dem Inlandsmarkt. Mit der erhöhten Nachfrage zogen auch die Preise wieder an. Zusätzliche Ängste vor Versorgungsengpässen aufgrund von Kapazitätsproblemen der australischen Bahngesellschaft im wichtigsten Kohleabbaugebiet Queensland ließen die Preise bis Ende Juni wieder auf ein Niveau von 200 USD/t FOB Australien ansteigen. Der Durchschnittspreis des zweiten Quartals lag bei 190,23 USD/dmt.

Geschäftsverlauf

Die gute Stahlnachfrage in Deutschland und der EU führte zu einem im Vergleich zum Vorjahr höheren **Auftragseingang** und **Versand** des Geschäftsbereiches Flachstahl. Ebenso legten die **Rohstahl-** und **Walzstahlerzeugung** zu. Der **Orderbestand** blieb stabil. **Segment-** und **Außenumsatz** zogen vor allem erlösbedingt kräftig an. Der **Vorsteuergewinn** des Segments verzeichnete mit 109,7 Mio. € angesichts der Erlössteigerungen bei Flachstahlerzeugnissen gegenüber dem Vergleichszeitraum (94,2 Mio. €) einen erfreulichen Anstieg. Gegenläufig wirkten gestiegene Beschaffungspreise für Rohstoffe, insbesondere für Kokskohle und Schrott.

Investitionen

Der Geschäftsbereich Flachstahl konzentrierte die Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr 2018 sowohl auf neue Aggregate als auch auf die Optimierung und Erweiterung vorhandener Anlagen. Mit zusätzlichen Investitionen verfolgt die SZFG ihre Strategie, das Portfolio weiter in Richtung hoch- und höchstfester Güten zu entwickeln. Daher wird derzeit eine neue Warmbandspaltanlage errichtet, die genau diesen Produktanforderungen gerecht werden kann. Darüber hinaus wurde mit dem Bau einer neuen Coilbindelinie begonnen. Die 2017 genehmigte Investition einer dritten Feuerverzinkungsanlage am Standort Salzgitter befindet sich in der Angebotsphase.

Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl

		Q2 2018	Q2 2017	H1 2018	H1 2017
Auftragseingang	Tt	535,7	514,3	1.165,0	1.100,4
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt			370,5	315,8
Rohstahlerzeugung	Tt	299,8	306,2	589,9	560,2
Walzstahlproduktion	Tt	598,9	588,2	1.210,1	1.187,0
Versand ¹⁾	Tt	561,1	577,9	1.209,8	1.203,2
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	456,6	434,7	954,4	885,7
Außenumsatz	Mio. €	267,9	272,1	554,5	537,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	12,7	-3,7	22,0	5,7

¹⁾ ohne DMU-Gruppe

²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Nach einem verhaltenen Auftakt hat sich die Markt- und Nachfragesituation auf dem **europäischen Grobblechmarkt** ab dem zweiten Quartal 2018 verbessert. Die gute wirtschaftliche Lage in Deutschland und dem angrenzenden Ausland hat dazu geführt, dass Kunden und Verbraucher in den entsprechenden Branchen und Anwendungsgebieten eine solide Nachfrage zeigten. Importe aus Drittländern sind nach wie vor spürbar: Während die chinesischen Einfuhren massiv gesunken sind, haben gestiegene Lieferungen aus Südkorea und Indien diese nahezu ersetzt. Derzeit ist die Erlössituation in Westeuropa insbesondere bei Einfachgütern stabil, wohingegen das Projektgeschäft stark von internationalem Wettbewerb geprägt ist.

Dank der zunehmenden Buchungsdynamik auf dem **europäischen Trägermarkt** konnten zunächst dringend notwendige Preiserhöhungen umgesetzt werden. Der Bestandsaufbau des lagerhaltenden Handels sowie Spekulationen auf Preisreduzierungen der Hersteller als Folge der im Februar fallenden Schrottpreise führten im weiteren Jahresverlauf zu einem Rückgang der Auftragseingänge bei den Werken. Ab Mitte März zogen die Bestellungen aufgrund einer etwas aufgehellten Nachfrage und der Anpassung der Bestände wieder an. Die im weiteren Verlauf befürchteten Belegungslücken schlossen die Produzenten mit Preiszugeständnissen und Buchungen von Exportmengen.

Beschaffung

Stahlschrott

Ungeachtet einer festen Nachfrage und wachsendem Schrottbedarf der inländischen Stahlwerke reduzierten sich die Preise nach einem Anstieg zu Beginn des Jahres bereits im Februar in einer Größenordnung um 15 €/t. Ausgelöst wurde diese Entwicklung vom Rückzug der türkischen Schrottimporteure aus dem Tiefseemarkt. Gegen Ende des Monats nahmen die türkischen Werke die Gespräche mit den potenziellen Verkäufern wieder auf. Nachdem die ersten Abschlüsse zu leicht erhöhten Preisen erfolgten, stiegen die Notierungen in kleinen, aber stetigen Schritten weiter an. Verbunden mit der sehr guten Nachfrage im Inland führte dies im März in Deutschland zu Steigerungen von bis zu +20 €/t. Während des zweiten Quartals gingen die Stahlschrottpreise trotz des hohen Bedarfs der Werke im Inland und EU-Raum je nach Sorte um bis zu 4 €/t gegenüber dem Startquartal zurück. Ursächlich waren abermals vor allem die Notierungen im Tiefseemarkt, die – geprägt vom Rückgang der Betonstahlpreise der türkischen Werke sowie den starken Verlusten der türkischen Lira – erheblich nachgaben.

Geschäftsverlauf

Auftragseingang und **-bestand** des Geschäftsbereiches Grobblech / Profilstahl rangierten im ersten Halbjahr 2018 oberhalb der Vorjahreswerte. Die **Walzstahlproduktion** wie auch der **Absatz** bewegten sich auf dem Level des Vergleichszeitraums. **Segment-** und **Außenumsatz** legten vor allem erlösbedingt zu. Mit 22,0 Mio. € übertraf der **Vorsteuergewinn** das Vorjahr (5,7 Mio. €) dank des erfreulich gesteigerten Resultats der PTG signifikant. Die Grobblechgesellschaften verbuchten insgesamt ein Ergebnis auf dem Vorjahresniveau.

Investitionen

Die Investitionsmaßnahme „Grobblechstrategie – Adjustage 2“ aus dem Wachstumsprogramm „Salzgitter AG 2021“ bei der ILG befindet sich in Umsetzung. Die Maßnahme dient der Erweiterung des Produktportfolios sowie der noch stärkeren Positionierung im höherwertigen Gütesegment. Punktuell erfolgen einzelne Projekte zur Qualitätsverbesserung sowie Prozessoptimierung im Rahmen der Realisierung der Effizienzmaßnahmen

Geschäftsbereich Mannesmann

		Q2 2018	Q2 2017	H1 2018	H1 2017
Auftragseingang	Mio. €	383,7	379,1	766,6	791,0
Auftragsbestand zum Stichtag ¹⁾	Mio. €			555,4	455,0
Rohstahlerzeugung Hüttenwerke Krupp Mannesmann (30 %)	Tt	336,6	369,8	660,6	718,7
Versand ²⁾	Tt	150,0	166,1	284,2	321,1
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	437,9	443,7	838,3	860,0
Außenumsatz	Mio. €	292,4	280,0	563,4	569,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	10,7	0,3	12,3	-2,7

¹⁾ Rohre

²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Das erste Halbjahr 2018 verlief für die Stahlrohrindustrie insgesamt zufriedenstellend. Die gute Konjunktur in den Industrieländern sowie die anhaltende Erholung der Rohölpreise auf den Weltmärkten hatten eine solide Kapazitätsauslastung zur Folge. Insbesondere in den USA waren die Bedarfsmengen hoch, dies auch vor dem Hintergrund der zunehmend protektionistisch ausgerichteten amerikanischen Handelspolitik. Die Nachfrage nach nahtlosen Stahlrohren lag insgesamt deutlich über den Vorjahreswerten. Ebenso verzeichneten die Hersteller geschweißter Stahlrohre eine gute Ordertätigkeit. Die Erzeuger nahtloser und geschweißter Präzisionsstahlrohre profitierten von einer weiterhin guten Auftragslage der Automobilindustrie und des Maschinenbaus. Die Abarbeitung eines Großprojektes im Großrohrsektor wirkte sich positiv auf die Produktionszahlen im Bereich der Stahlrohre über 16“ aus.

Geschäftsverlauf

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Mannesmann blieb während des ersten Halbjahres 2018 leicht hinter dem der Vergleichsperiode zurück, was im Wesentlichen der reduzierten Ordertätigkeit bei der Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) geschuldet ist. Dagegen erhöhte sich der **Orderbestand** auch wegen des niedrigeren **Versands** spürbar. Außerhalb des Konsolidierungskreises entwickelte sich der Auftragseingang der at-equity einbezogenen 50%-Beteiligung EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) stark rückläufig. Dies ist vor allem auf die Buchung des Großprojekts EUGAL im ersten Halbjahr des Vorjahres zurückzuführen. Der Orderbestand rangierte ebenfalls merklich unter dem Vergleichswert. **Segment-** und **Außenumsatz** des Geschäftsbereiches Mannesmann lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatz der EP-Gruppe legte bei einem stabilen Absatz erlösbedingt zu. Der Geschäftsbereich erwirtschaftete mit 12,3 Mio. € **Gewinn vor Steuern** (H1 2017: -2,7 Mio. €) ein erfreuliches Resultat. Hierbei zeigte insbesondere die EP-Gruppe eine spürbare Steigerung, aber auch die Ergebnisse der Mannesmann Precision Tubes-Gruppe (MPT-Gruppe) und Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) verbesserten sich deutlich.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des Geschäftsbereiches Mannesmann liegt 2018 auf Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen. Im Zuge des Ausbaus der mexikanischen Präzisionsrohrgesellschaft der **MPT-Gruppe** am Standort El Salto wurde die Adjustagelinie 2 installiert, sodass die Serienproduktion anlaufen konnte. Die Investition der **MST-Gruppe** in eine große Kaltpilgermaschine am Standort Remscheid läuft planmäßig. Die Maßnahme dient der Erweiterung der Kapazität und des Produktangebotes im kaltgefertigten nahtlosen Edelstahlbereich um größere Rohrdurchmesser zu fertigen. Die Inbetriebnahme ist im zweiten Quartal 2019 vorgesehen. Die **MLP** modernisiert im Werk Siegen die Nahtglühanlage zur Qualitätsverbesserung und Prozessoptimierung, um steigende qualitative Anforderungen abbilden zu können und das Abmessungsprogramm zu erweitern.

Geschäftsbereich Handel

		Q2 2018	Q2 2017	H1 2018	H1 2017
Versand	Tt	1.123,9	1.241,3	2.246,7	2.500,1
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	811,5	841,2	1.586,6	1.725,8
Außenumsatz	Mio. €	789,0	814,0	1.548,8	1.675,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	11,3	13,0	25,0	34,6

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Die Nachfrage auf den internationalen Stahlmärkten war im ersten Halbjahr 2018 aufwärtsgerichtet. Die steigende Preisentwicklung aus dem Geschäftsjahr 2017 setzte sich überwiegend fort, mit nachlassender Dynamik zum Ende der Berichtsperiode. Auf dem europäischen Markt zeigten die Preise bei wesentlichen Produktgruppen ebenfalls nach oben.

Geschäftsverlauf

Das **Absatzvolumen** des Geschäftsbereiches Handel knüpfte nicht das Level der Vergleichsperiode an, da aufgrund des geringen Projektgeschäfts sowie des Ausbleibens großvolumiger Aufträge der Versand des internationalen Tradings niedriger war als ein Jahr zuvor. Darüber hinaus erschwerten Unsicherheiten in Verbindung mit Schutzmaßnahmen aus Section 232 insbesondere das Geschäft in den USA, aber auch im übrigen internationalen Trading. Ebenso zeigte der europäische Lagerhandel rückläufige Mengen. **Segment-** und **Außenumsatz** stellten trotz der verbesserten Erlössituation mengenbedingt den Vergleichswert nicht ein. Wenngleich die positive Margenentwicklung des Lagerhandels und der Universal Eisen und Stahl-Gruppe (UES-Gruppe) das hohe Niveau des Vorjahres nicht erreichen konnte, erwirtschaftete der Geschäftsbereich in den ersten sechs Monaten 2018 mit 25,0 Mio. € einen durchaus vorzeigbaren **Gewinn vor Steuern** (H1 2017: 34,6 Mio. €).

Investitionen

Der Erhalt und die Modernisierung bestehender Anlagen sowie die im Zuge der „Strategie Salzgitter AG 2021“ angestoßenen Maßnahmen bildeten 2018 den Investitionsschwerpunkt des Geschäftsbereiches Handel. Die vor diesem Hintergrund überwiegend im europäischen Lagerhandel initiierten Projekte zur Digitalisierung der Vertriebsprozesse schreiten wie geplant voran. Der Kundenstamm der digitalen Handelsaktivitäten wurde im ersten Halbjahr 2018 ausgeweitet, das Geschäftsvolumen über digitale Schnittstellen beträgt inzwischen fast 12% des Absatzes und Umsatzes des deutschen lagerhaltenden Handels.

Geschäftsbereich Technologie

		Q2 2018	Q2 2017	H1 2018	H1 2017
Auftragseingang	Mio. €	307,9	342,8	613,8	632,8
Auftragsbestand zum Stichtag	Mio. €			706,3	629,6
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	282,5	295,1	610,2	630,4
Außenumsatz	Mio. €	282,3	295,0	610,0	630,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	9,3	0,5	20,5	13,6

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Laut Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) lagen die in- und ausländischen Auftragseingänge deutlich über dem Vorjahreslevel. Die Umsätze der Branche verbuchten ebenfalls einen Anstieg. Auf dem Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen zeigte sich insgesamt eine erfreuliche Ordertätigkeit. Neben kräftigen Zuwächsen aus dem Ausland musste das Inland jedoch einen merklichen Orderrückgang hinnehmen. Der Umsatz bewegte sich geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Geschäftsverlauf

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Technologie knüpfte im ersten Halbjahr 2018 nahezu an das 2017er Level an. Dabei legten die Ordereingänge der Klöckner Desma Elastomer-Gruppe (KDE-Gruppe) kräftig zu, während sich die Bestellungen der KHS-Gruppe und der DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) verringerten. Der **Orderbestand** des Segments rangierte sichtbar über Vorjahr. **Segment-** und **Außenumsatz** erreichten die Vergleichswerte nicht ganz. Zwar verzeichneten die KDE-Gruppe und die KDS erhebliche Zuwächse, die KHS-Gruppe jedoch einen spürbar schwächeren Umsatz. Dank gesteigerter Beiträge der beiden Desma-Gesellschaften übertraf der Geschäftsbereich Technologie mit 20,5 Mio. € **Gewinn vor Steuern** das Vorjahresresultat (13,6 Mio. €) um 50 %. Das Ergebnis der KHS-Gruppe blieb stabil.

Das aktualisierte, umfassende Effizienz- und Wachstumsprogramm „KHS Future“ wurde Anfang 2018 unter Fortführung der bisherigen Maßnahmen gestartet. Das Programm mit dem Schwerpunkt auf Kostensenkungen und der Ausweitung des Servicegeschäfts zeigt bereits erste Erfolge.

Investitionen

Der Geschäftsbereich Technologie konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf die Fortsetzung der Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Zur Ablaufoptimierung werden außerdem bei der KHS-Gruppe in Deutschland und den Auslandsgesellschaften IT-Projekte durchgeführt. Die umfassende Modernisierung des Standorts Bad Kreuznach hinsichtlich „Lean Manufacturing“ wurde in einzelnen Teilprojekten weiter umgesetzt. Am Standort Dortmund starteten umfangreiche Investitionen zur Modernisierung der Fertigung und zur Erweiterung der Montage. Bei der KDS steht die im Dezember 2017 genehmigte Investition „Fabrik der Zukunft“ im Fokus, die den Neubau von Büro- und Produktionsgebäuden auf dem Bestandsgelände in Achim vorsieht. Mit der Investition werden das Wachstum und die Wirtschaftlichkeit der KDS nachhaltig sichergestellt und die Erreichung der langfristigen Ziele des Unternehmens als Technologie-, Markt- und Innovationsführer unterstützt. Damit einhergehend soll mithilfe der Optimierung des Informations- und Materialflusses sowie der Montageprozesse eine Steigerung der Produktivität erfolgen.

Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung

		Q2 2018	Q2 2017	H1 2018	H1 2017
Umsatz¹⁾	Mio. €	214,5	210,5	465,3	435,7
Außenumsatz	Mio. €	44,6	47,8	97,6	101,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	11,5	-27,3	9,1	-45,1

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Umsatz** des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung, der hauptsächlich durch das Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, erhöhte sich preisbedingt im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 465,3 Mio. € (H1 2017: 435,7 Mio. €). Der **Außenumsatz** sank leicht auf 97,6 Mio. € (H1 2017: 101,2 Mio. €).

Das **Ergebnis vor Steuern** betrug 9,1 Mio. € und war damit signifikant höher als ein Jahr zuvor (-45,1 Mio. €). Darin enthalten ist der Beitrag der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Aurubis AG von 25,1 Mio. € (H1 2017: 53,7 Mio. €). Das Vorjahr war zusätzlich geprägt von den negativen Einflüssen des Bewertungseffektes der Umtauschanleihe auf Aurubis Aktien (-78,3 Mio. €), die im vierten Quartal 2017 durch Aktienrückgabe abgelöst worden ist. Stichtagsbezogene Bewertungseffekte von Derivatepositionen sowie das Zinsergebnis aus dem Cash-Management des Konzernfinanzkreises stützen das Halbjahresergebnis 2018 zusätzlich. Der Vorsteuergewinn der nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordneten Konzernunternehmen kam deutlich unter dem der ersten sechs Monate 2017 aus. Dies ist im Wesentlichen auf das geringere Ergebnis der RSE-Gruppe, das 2017 einen Ertrag aus der Veräußerung einer nicht betriebsnotwendigen Immobilie beinhaltet, zurückzuführen.

Finanz- und Vermögenslage

Erläuterungen zur Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns hat sich im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 164 Mio. € erhöht.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (+56 Mio. €) legten insbesondere wegen der gestiegenen Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (+138 Mio. €) zu. Die Summe der planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens (-169 Mio. €) rangierte im Berichtszeitraum über den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (+136 Mio. €) und verminderte das Anlagevermögen. Latente Ertragsteueransprüche nahmen im Vergleich zum Vorjahr (-39 Mio. €) ab. Der Zuwachs der **kurzfristigen Vermögenswerte** (+108 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus erlösbedingt ausgeweiteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Vertragsvermögenswerte (+154 Mio. €). Erläuterungen zu den 2018 aufgrund der Anwendung des IFRS 15 erstmals separat auszuweisenden Vertragsvermögenswerten befinden sich im Kapitel „Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter Ziffer 5. Die Vorräte zogen ebenfalls an (+68 Mio. €). Dem Aufbau des Working Capital stehen geringere Finanzmittel (-151 Mio. €) gegenüber.

Auf der **Passivseite** zeigt sich das Eigenkapital dank des guten Ergebnisses geringfügig erhöht (+86 Mio. €), die gesteigerte Eigenkapitalquote beträgt solide 36,3%. Die langfristigen Schulden sind 40 Mio. € niedriger als zum Vergleichsstichtag. Bei einem gegenüber dem Bilanzstichtag unveränderten Zinssatz in Höhe von 1,50 % blieben die Pensionsrückstellungen nahezu stabil (-22 Mio. €). Die langfristigen Finanzschulden verringerten sich um 12 Mio. €. Die kurzfristigen Schulden legten um 118 Mio. € zu. Dies ist überwiegend auf gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsverbindlichkeiten (+60 Mio. €) sowie den Zuwachs der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (+64 Mio. €) zurückzuführen.

Die **Nettofinanzposition** ging vor allem als Folge der Investitionen in die langfristigen Vermögenswerte auf 240 Mio. € (31.12.2017: 381 Mio. €) zurück. Den Geldanlagen einschließlich Wertpapieren (868 Mio. €; 31.12.2017: 1.020 Mio. €) standen Verbindlichkeiten von 629 Mio. € (31.12.2017: 639 Mio. €) gegenüber; davon 461 Mio. € bei Kreditinstituten (31.12.2017: 471 Mio. €).

Nettofinanzposition

Nettofinanzposition = Geldanlagen – Finanzschulden der Nettofinanzposition

in Mio. €	30.06.2018	31.12.2017
Finanzmittel gemäß Bilanz	528,6	679,4
+ zu Handelszwecken gehaltene Zertifikate	200,0	200,0
+ sonstige Geldanlagen	139,5	140,5
= Geldanlagen	868,1	1.019,9
Finanzschulden gemäß Bilanz	658,4	671,6
- Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, aus Finanzierungen/Finanzverkehr und Sonstiges	29,8	32,1
= Finanzschulden der Nettofinanzposition	628,6	639,4
Nettofinanzposition	239,5	380,5

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Bei einem Vorsteuergewinn von 199 Mio. € ergab sich ein positiver **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von 170 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –72 Mio. €). Dies ist neben dem verbesserten Ergebnis auf die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Zunahme des Working Capitals zurückzuführen.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** von 276 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –175 Mio. €) spiegelt überwiegend die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen (–143 Mio. €) sowie in sonstige langfristige Vermögenswerte (–133 Mio. €) wider. In der letztgenannten Auszahlung sind im Wesentlichen die Zukäufe der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Aurubis AG enthalten.

Auszahlungen an unsere Aktionäre, Zinsauszahlungen sowie Rückzahlungen für erhaltene Kredite hatten einen **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** von 46 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –34 Mio. €) zur Folge.

Wegen des negativen Gesamt-Cashflows verringerte sich der **Finanzmittelbestand** (529 Mio. €) gegenüber dem 31. Dezember 2017 entsprechend.

Mitarbeiter

	30.06.2018	31.12.2017	Veränderung
Stammebelegschaft¹⁾	23.273	23.139	134
Geschäftsbereich Flachstahl	6.175	6.092	83
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	2.466	2.479	- 13
Geschäftsbereich Mannesmann	4.623	4.638	- 15
Geschäftsbereich Handel	1.984	1.959	25
Geschäftsbereich Technologie	5.419	5.386	33
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	2.606	2.585	21
Ausbildungsverhältnisse	1.157	1.422	- 265
Passive Altersteilzeit	490	513	- 23
Gesamtbelegschaft	24.919	25.074	- 155

Unter Berücksichtigung der quotalen Beteiligungsverhältnisse sind Rundungsabweichungen möglich

¹⁾ ohne Organmitglieder

Am 30. Juni 2018 umfasste die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns 23.273 Mitarbeiter und erhöhte sich damit gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 134 Belegschaftsmitglieder.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 221 Ausgebildete übernommen, von denen 171 zeitlich befristete Verträge erhielten. Gegenläufig wirkten neben den Maßnahmenprogrammen vor allem der Eintritt in die passive Phase der Altersteilzeit sowie das Erreichen der Altersgrenze.

Die **Gesamtbelegschaft** umfasste 24.919 Personen.

Die Zahl der **Leiharbeitnehmer** lag zum 30. Juni 2018 bei 1.344. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresstichtag um 94 Personen.

Zum Ende des Berichtszeitraumes waren keine Mitarbeiter von Kurzarbeit betroffen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsbereiche gehen – verglichen mit dem Vorjahr – von nachstehendem Verlauf des Geschäftsjahres 2018 aus:

Im europäischen Flachstahlmarkt haben infolge der EU-Anti-Dumping-Maßnahmen die massiven chinesischen Billig-Importe spürbar ab- der Importdruck jedoch insgesamt zugenommen. Der Grund dafür sind deutliche Zuläufe aus anderen Ländern wie der Türkei, Indien und Südkorea – auch wegen erster Umlenkungseffekte als Folge der US-Strafzölle. Daher bleibt das Marktumfeld weiterhin sensibel. Aktuell ist die wirtschaftliche Lage des **Geschäftsbereiches Flachstahl** allerdings sehr erfreulich. Unter der Annahme einer unverändert robusten Nachfrage und flankiert von EU-Safeguard-Maßnahmen, erwarten wir einen im Vergleich zum Vorjahr merklich höheren Umsatz sowie einen Gewinn vor Steuern auf dem Niveau des hervorragenden Vorjahresresultats.

Der **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** bleibt einem diffizilen Umfeld ausgesetzt. Der Grobblechmarkt ist nach wie vor von hohen Importvolumina aus Drittländern in die EU gekennzeichnet, gleichwohl zeichnet sich im Jahresverlauf eine verhaltene Aufhellung ab. Trotz eines von anhaltend volatilen Schrottpreisen und spekulativem Kaufverhalten der Kunden geprägten Profilstahlmarktes erwarten wir, dass sich die Peiner Träger GmbH weiterhin gut behaupten wird. Alle drei Standorte prognostizieren eine weitgehend solide Beschäftigung. Die Grobblechgesellschaften werden auch künftig von den umfassenden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen profitieren. Ergänzend sollte im Ilsenburger Werk der Ausbau des Geschäfts mit höherwertigen Güten – als Folge des verstärkten Einsatzes von vakuumbehandeltem Vormaterial nach Inbetriebnahme der RH-Anlage der Salzgitter Flachstahl GmbH – erste positive Effekte zeigen. Insgesamt rechnet der Geschäftsbereich mit einem moderaten Anstieg des Umsatzes sowie einer signifikanten Verringerung des Vorsteuerverlustes auf ein nahezu ausgeglichenes Niveau.

Die Entwicklung der Gesellschaften des **Geschäftsbereiches Mannesmann** verläuft auch 2018 heterogen. Das deutsche Großrohrwerk der EUROPIPE-Gruppe bleibt nach Beendigung des Nord Stream 2 Projektes mit der Anschluss-Pipeline EUGAL noch temporär gut ausgelastet. Die Auftragsituation der amerikanischen Werke hat sich infolge eines wieder anziehenden US-Marktes aufgehellt. Im Bereich der mittleren Leitungsrohre dürfte die Nachfrage bei einem erhöhten Erlösniveau wegen des unter dem außergewöhnlich guten Vorjahr liegenden Nordamerikageschäfts geringer ausfallen. Die Mannesmann Grossrohr GmbH steht einer weiterhin verhaltenen Projektvergabe gegenüber. Der Präzisrohr-Bereich sollte vom Erlös- und Margenanstieg profitieren, während sich das Segment Edelstahl nach wie vor in einem harten Wettbewerbsumfeld bewegt und gegenüber Vorjahr nur eine leichte Verbesserung antizipiert. Insgesamt erwarten wir für den Geschäftsbereich einen Umsatz auf Vorjahresniveau und ein erheblich verbessertes, wieder positives Vorsteuerergebnis. Erfolge der eingeleiteten Programme zur Ergebnisverbesserung sollen hierzu beitragen.

Die **Handelssparte** rechnet für das Geschäftsjahr 2018 mit einem leichten Umsatzrückgang, da die gedämpften Aktivitäten im internationalen Trading durch die übrigen Bereiche nicht vollständig kompensiert werden können. Gegenüber dem außerordentlich erfolgreichen und von temporären Margengewinnen geprägten Vorjahr ist eine zunehmende Normalisierung des Ertragsniveaus zu verzeichnen. Der Geschäftsbereich Handel prognostiziert somit einen zwar erfreulichen, aber merklich unter dem herausragenden Vorjahr auskommenden Gewinn vor Steuern.

Basierend auf einem hohen Auftragsbestand und guten Auftragseingängen avisiert der **Geschäftsbereich Technologie** ein mäßiges Umsatzwachstum. Angesichts des preislich stark umkämpften Projektgeschäfts setzt die KHS-Gruppe auf Wachstum in profitablen Produktsegmenten sowie den weiteren Ausbau des Servicegeschäfts. Daneben sollten sich die eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen positiv auswirken. Zusammen mit den vielversprechenden Aussichten für die beiden Spezialmaschinenbauer der DESMA-Gruppe wird ein sichtbarer Anstieg des Vorsteuergewinns erwartet.

Vor dem Hintergrund handelspolitischer Unwägbarkeiten und deren denkbarer Auswirkungen behält die Salzgitter AG – uneingedenk der aktuell durchaus positiven Situation unserer wesentlichen Absatzmärkte – ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2018 bei und rechnet nach wie vor mit

- einem geringfügig gesteigerten Umsatz oberhalb 9 Mrd. €,
- einem Vorsteuergewinn zwischen 250 Mio. € und 300 Mio. € sowie
- einer im Vergleich zum Vorjahreswert stabilen Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE).

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Imponderabilien unter anderem aus Rohstoffkosten-, Edelmetallpreis- und Wechselkursveränderungen den Verlauf des Geschäftsjahres 2018 noch erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man unterstellt, dass bei rund 12 Mio. t abgesetzten Stahlerzeugnissen der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech / Profilstahl, Mannesmann und Handel im Schnitt 25 € Margenveränderung pro Tonne bereits ausreichen, um 300 Mio. € jährliche Ergebnisvarianz zu verursachen. Darüber hinaus begrenzen volatile Rohstoffkosten sowie kürzere Vertragslaufzeiten auf der Beschaffungs- genauso wie auf der Absatzseite die Planungssicherheit des Unternehmens.

Risikomanagement

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden könnten. Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2017.

Für Risiken aus dem angespannten Marktumfeld einschließlich der Preisvolatilität der Rohstoffe sind die Ergebniseffekte im laufenden Jahr in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden.

Branchenspezifische Risiken

Die andauernde Strukturkrise des globalen Stahlmarktes mit massiven Wettbewerbsverzerrungen in Drittstaaten und anhaltendem Importdruck sowie außenpolitische Entwicklungen belasten unser Geschäft. Trotz zahlreicher seitens der EU-Kommission erlassener Handelsschutzmaßnahmen blieben die Einfuhren in die EU sehr hoch und rangierten auch im Berichtszeitraum auf Rekordniveau. Andere Länder wie Indien, Südkorea oder die Türkei haben die aufgrund von EU-Antidumping-Zöllen zurückgegangenen chinesischen Importe ersetzt. Preisaggressive Anbieter – wie die Ukraine – verhindern eine stärkere Erholung in einigen Produktbereichen wie zum Beispiel im Grobblechmarkt. Ob auch bei diesen Importen Dumping und Marktschädigung vorliegen, wird über den europäischen Stahldachverband Eurofer regelmäßig überprüft.

Besonders hervorzuheben sind Risiken, die als Folge politischer Entwicklungen in den USA entstehen. Ende März haben die USA Schutzzölle als Ergebnis ihrer Untersuchung, ob Stahlimporte die nationale Sicherheit gefährden (Section 232), verhängt. Seit dem 1. Juni 2018 sind die Einfuhrzölle von 25% – nach zweimonatiger Ausnahme – ebenfalls für Stahlimporte aus der EU gültig. Als erste Reaktion hat die EU am 1. Juni 2018 bei der Welthandelsorganisation (WTO) eine Klage gegen das Vorgehen der USA eingereicht. Aufgrund der vorangegangenen, nicht erfolgreichen Streitschlichtung vor der WTO hat die EU-Kommission zudem als Ausgleichsmaßnahme Einfuhrzölle auf US-Produkte mit einem Warenwert von 2,8 Mrd. € in Kraft gesetzt. Die EU-Kommission zeigt sich weiterhin bereit, mit den USA zu verhandeln, besteht aber zugleich auf vollständige Ausnahme von den US-Einfuhrzöllen (ohne Quotenregelung), da die EU-Staaten als langjährige Verbündete und NATO-Partner keinerlei Gefahr für die nationale Sicherheit der USA darstellen.

Der direkte Einfluss der Schutzzölle auf die US-Geschäfte des Salzgitter-Konzerns ist moderat. Neben Risiken für den Export bieten sich auch Chancen für die vor Ort produzierenden Gesellschaften. Als indirekte Folge für die europäische Stahlindustrie ergeben sich Risiken aus zusätzlichen Importsteigerungen: Infolge der weltweit bestehenden Überkapazitäten könnten von den US-Schutzzöllen betroffene Staaten ihre wegbrechenden Exportmengen in den EU-Markt umlenken. In diesem Zusammenhang hat die EU-Kommission am 26. März 2018 ein Schutzklauselverfahren (Safeguard) eröffnet, um eine drohende Schädigung der heimischen Industrie durch erneut massiv steigende Einfuhren von bis zu 13 Mio. t pro Jahr zu prüfen. Am 19. Juli 2018 hat die EU-Generaldirektion Handel provisorische Safeguard-Maßnahmen auf ein breites Stahl- und Rohrspektrum eingeführt. Bis auf nahtlose Rohre sind alle Salzgitter-Produkte von den Maßnahmen abgedeckt. Spätestens Anfang Februar 2019 muss über die Einführung finaler Safeguards entschieden werden, die dann vier Jahre gültig wären.

Von Handelsschutzmaßnahmen in den USA betroffen ist die Salzgitter AG (SZAG) zudem durch ein Antidumping-Verfahren gegen Grob- und Bandblechimporte. Gegen die im Mai 2017 erfolgte – aus unserer Sicht ungerechtfertigte – Festsetzung eines Strafzolls in Höhe von 22,9% hat der Konzern Klage vor dem US-Gericht „International Court of Trade“ eingereicht.

In Sachen US-Antidumping-Verfahren gegen Einfuhren von kaltgezogenen Präzisionsrohren unter anderem aus Deutschland hat die US International Trade Commission (ITC) am 17. Mai 2018 entschieden, dass die beklagten Importe den US-Markt geschädigt haben. In Folge hat die ITC die Strafzölle final in Kraft gesetzt. Unabhängig von dieser Entscheidung sind Präzisionsrohlieferungen in die USA weiterhin über die Landesgesellschaften in Frankreich, den Niederlanden und Mexiko möglich.

Personalrisiken

Die SZAG sowie ihre inländischen Konzerngesellschaften haben zum 1. Januar 2014 die nach § 16 BetrAVG vorgeschriebene Prüfung auf Anpassung der Betriebsrentenzahlungen durchgeführt. Bei der Anpassungsentscheidung war die jeweilige wirtschaftliche Lage der Einzelgesellschaft maßgeblich. Vor dem Hintergrund der unzureichenden wirtschaftlichen Lage wurden die Betriebsrenten bei mehreren Konzerngesellschaften zum 1. Januar 2014 nicht angepasst. Mit der IG Metall wurde zum Zwecke der Minderung von Verfahrenskosten eine Musterverfahrensvereinbarung abgeschlossen. Danach sollen die Entscheidungsgrundsätze der rechtskräftigen Musterverfahren auf die anderen Betriebsrentner der betreffenden Gesellschaften übertragen werden. Zum 31. Dezember 2017 lagen in fünf Musterverfahren rechtskräftige Urteile vor. Bei vollständiger Nachholung der 2014 unterbliebenen Betriebsrentenanpassung – bis zum 31. Dezember 2017 rechtskräftig entschiedene Verfahren ausgenommen – hätte sich eine Erhöhung der bilanzierten Nettopensionsverpflichtung um circa 28,0 Mio. € ergeben. Zum Berichtstag ist lediglich noch eine Gesellschaft nicht abschließend rechtskräftig entschieden, sodass die residuale Schadenshöhe nunmehr kleiner 1 Mio. € ist.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q2 2018	Q2 2017	H1 2018	H1 2017
Umsatzerlöse	2.309,6	2.262,3	4.617,1	4.616,2
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	10,8	21,9	29,7	37,9
	2.320,4	2.284,1	4.646,8	4.654,1
Sonstige betriebliche Erträge	91,4	69,1	147,2	145,2
Materialaufwand	1.508,9	1.510,7	3.013,9	3.086,9
Personalaufwand	439,8	426,7	862,3	841,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	84,9	84,7	169,4	169,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	274,0	313,5	544,7	617,3
Beteiligungsergebnis	4,6	4,9	4,8	5,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	21,3	18,8	30,8	51,9
Finanzierungserträge	3,0	4,9	6,7	10,3
Finanzierungsaufwendungen	30,4	23,2	47,4	51,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	102,7	23,1	198,6	100,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32,6	7,2	63,3	35,6
Konzernergebnis	70,1	15,9	135,4	64,7
Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	68,4	14,6	132,5	61,6
Minderheitenanteil	1,7	1,3	2,9	3,0
Gewinnverwendung				
Konzernergebnis	70,1	15,9	135,4	64,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	-	27,1	21,1
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernergebnis	1,7	1,3	2,9	3,0
Dividendenzahlung	-24,3	-16,2	-24,3	-16,2
Entnahme aus (+)/Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	-68,4	-14,6	-132,4	-61,6
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	-24,3	-16,2	2,8	4,9
Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert	1,27	0,27	2,45	1,14
Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert	1,20	0,26	2,32	1,09

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Q2 2018	H1 2018	Q2 2017	H1 2017
Konzernergebnis	70,1	135,4	15,9	64,7
Reklassifizierbare Gewinne und Verluste				
Wertänderungen aus der Währungsumrechnung	5,1	-0,8	-15,6	-15,0
Wertänderungen aus Cashflow Hedges	10,1	-9,7	-34,1	-43,1
Zeitwertänderungen	21,7	13,5	-23,1	1,1
Basis Adjustments	-10,5	-22,4	-10,4	-41,7
Erfolgswirksame Realisierung	-	0,3	-1,5	-3,3
Latente Steuern	-1,1	-1,1	0,9	0,7
Wertänderungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-0,1	-0,5	0,3	-0,2
Zeitwertänderungen	-0,1	-0,5	0,3	-0,2
Erfolgswirksame Realisierung	-	-	-	-
Latente Steuern	-	-	-	-
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	3,7	1,3	-5,7	-7,2
Zeitwertänderungen	-0,9	-0,9	-0,6	-0,6
Erfolgswirksame Realisierung	-	-	-	-
Währungsumrechnung	4,6	2,3	-5,3	-6,9
Latente Steuern	-0,0	-0,0	0,3	0,3
Latente Steuern auf sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Zwischensumme	18,7	-9,6	-55,2	-65,5
Nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste				
Neubewertungen	-90,6	-0,0	-0,0	-0,0
Neubewertung Pensionen	-90,6	-0,0	-0,0	-0,0
Latente Steuern	-	-	-	-
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1,2	1,2	10,0	10,0
Zwischensumme	-89,5	1,1	10,0	10,0
				-
Sonstiges Ergebnis	-70,7	-8,5	-45,1	-55,5
Gesamtergebnis	-0,6	126,9	-29,2	9,2
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	-2,3	124,1	-30,5	6,2
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,7	2,8	1,3	3,0
	-0,6	126,9	-29,2	9,2

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	30.06.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	209,5	218,5
Sachanlagen	2.183,9	2.214,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21,4	21,5
Finanzielle Vermögenswerte	94,9	84,1
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	715,2	577,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21,6	25,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	18,2	26,0
Ertragssteuererstattungsansprüche	2,5	4,5
Latente Ertragsteueransprüche	354,7	393,2
	3.621,9	3.565,9
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.152,3	2.084,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.488,1	1.492,2
Vertragsvermögenswerte	157,9	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	444,0	394,2
Ertragsteuererstattungsansprüche	19,4	24,9
Wertpapiere	69,6	76,6
Finanzmittel	528,6	679,4
	4.859,8	4.751,9
	8.481,7	8.317,8
Passiva in Mio. €	30.06.2018	31.12.2017
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklage	257,0	257,0
Gewinnrücklagen	2.973,6	2.854,6
Andere Rücklagen	42,7	51,1
Bilanzgewinn	2,8	27,1
	3.437,7	3.351,3
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	3.068,0	2.981,6
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	7,9	8,1
	3.075,9	2.989,7
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	2.418,0	2.440,5
Latente Ertragsteuerschulden	41,9	41,9
Ertragsteuerschulden	88,1	97,6
Sonstige Rückstellungen	306,9	303,5
Finanzschulden	422,0	433,8
Sonstige Verbindlichkeiten	4,2	4,1
	3.281,3	3.321,5
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	228,5	232,3
Finanzschulden	236,5	237,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.134,1	1.169,0
Vertragsverbindlichkeiten	94,5	0,0
Ertragsteuerschulden	27,6	28,2
Sonstige Verbindlichkeiten	403,4	339,2
	2.124,5	2.006,5
	8.481,7	8.317,8

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	H1 2018	H1 2017
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	198,6	100,2
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	169,2	169,7
Gezahlte (-)/erhaltene (+) Ertragsteuern	-19,1	-23,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	43,8	131,3
Zinsaufwendungen	45,3	51,1
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2,6	-11,4
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-38,6	-217,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-205,1	-294,2
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-123,6	-130,2
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	96,9	151,8
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	170,1	-72,2
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1,4	17,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-142,6	-120,1
Einzahlungen aus Geldanlagen	4,0	2,5
Auszahlungen für Geldanlagen	-10,4	-
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	4,4	5,0
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-133,3	-78,9
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-276,4	-174,5
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-24,3	-16,2
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten	2,0	-
Rückzahlungen von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten	-6,0	-7,5
Zinsauszahlungen	-17,2	-10,5
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-45,7	-34,2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	679,4	818,1
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	1,1	-5,9
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-152,0	-281,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	528,6	531,2

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	
					Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2016	161,6	257,0	-369,7	2.703,4	18,2
Gesamtergebnis	-	-	-	-0,0	-15,0
Dividende	-	-	-	-	-
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	-	-	61,6	-
Sonstiges	-	-	-	-0,1	0,0
Stand 30.06.2017	161,6	257,0	-369,7	2.765,0	3,2
Stand 31.12.2017	161,6	257,0	-369,7	2.854,6	-9,4
Gesamtergebnis	-	-	-	0,0	-0,8
Dividende	-	-	-	-	-
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	-	-	132,4	-
Sonstiges	-	-	-	-13,4	-
Stand 30.06.2018	161,6	257,0	-369,7	2.973,6	-10,2

	Andere Rücklagen aus		Bilanzgewinn	Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	Minderheiten- anteil	Eigenkapital
Cashflow Hedges	zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögens- werten	Anteilen an nach der Equity- Methode bilanzierten Unternehmen				
56,5	-16,9	13,6	21,1	2.844,8	7,1	2.852,1
-43,1	-0,2	2,8	61,6	6,2	3,0	9,2
-	-	-	-16,2	-16,2	-	-16,2
-	-	-	-61,6	-0,0	-	-0,0
-	-	-	-	-0,0	-2,2	-2,3
13,4	-17,1	16,5	4,9	2.834,7	7,9	2.842,7
39,3	1,5	19,7	27,1	2.981,6	8,1	2.989,7
-9,7	-0,5	2,5	132,5	124,1	2,8	126,9
-	-	-	-24,3	-24,3	-3,0	-27,3
-	-	-	-132,4	-	-	-
-	-	-	-	-13,4	-	-13,4
29,6	1,0	22,2	2,8	3.068,0	7,9	3.075,9

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Flachstahl		Grobblech / Profilstahl		Mannesmann	
	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017
Außenumsatz	1.242,7	1.102,2	554,5	537,6	563,4	569,3
Umsatz mit anderen Segmenten	386,0	375,6	399,6	347,8	81,4	95,2
Umsatz mit Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	1,8	1,9	0,3	0,4	193,5	195,5
Segmentumsatz	1.630,6	1.479,7	954,4	885,7	838,3	860,0
Zinsertrag (konsolidiert)	0,3	0,5	0,0	0,3	0,4	0,3
Zinsertrag von anderen Segmenten	-	-	-	0,0	-	-
Zinsertrag von Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	0,0	0,0	0,4	0,0	1,1	0,7
Segmentzinsertrag	0,3	0,5	0,4	0,3	1,5	0,9
Zinsaufwand (konsolidiert)	13,5	7,2	1,4	1,5	3,3	3,9
Zinsaufwand an andere Segmente	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwand an Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	11,9	13,0	2,4	2,7	3,9	3,4
Segmentzinsaufwand	25,4	20,2	3,8	4,2	7,2	7,2
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	5,5	6,1	1,3	1,4	1,9	2,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	92,0	87,6	19,4	22,8	29,6	29,9
davon planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	92,0	87,6	19,4	22,8	29,6	29,9
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	226,8	201,5	44,8	32,4	47,6	33,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	134,8	113,9	25,4	9,6	18,1	3,6
Periodenergebnis des Segments	109,7	94,2	22,0	5,7	12,3	-2,7
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	-	-	-	9,1	-3,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	59,3	52,5	24,4	11,7	32,1	26,5

Handel		Technologie		Summe der Segmente		Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung		Konzern	
H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017
1.548,8	1.675,7	610,0	630,1	4.519,5	4.514,9	97,6	101,2	4.617,1	4.616,2
37,7	50,0	0,2	0,3	905,0	868,9	367,7	334,4	1.272,7	1.203,3
0,0	0,0	-	-	195,7	197,9	-	-	195,7	197,9
1.586,6	1.725,8	610,2	630,4	5.620,2	5.581,7	465,3	435,7	6.085,4	6.017,3
1,2	1,3	1,7	1,9	3,7	4,3	3,0	5,3	6,7	9,6
-	-	-	-	-	0,0	18,9	20,5	18,9	20,5
3,7	4,1	0,4	0,4	5,7	5,2	-	-	5,7	5,2
5,0	5,4	2,1	2,3	9,3	9,6	21,9	25,8	31,2	35,4
8,8	6,7	1,1	1,0	28,1	20,3	17,2	30,8	45,2	51,1
-	0,0	-	-	-	0,0	5,7	5,2	5,7	5,2
0,1	0,2	0,6	1,2	18,9	20,5	-	-	18,9	20,5
8,9	6,9	1,7	2,2	46,9	40,8	22,9	36,0	69,8	76,8
0,9	1,1	0,9	1,0	10,5	11,9	7,3	9,1	17,8	20,9
5,1	5,2	10,7	10,7	156,7	156,3	12,7	13,4	169,4	169,7
5,1	5,2	10,7	10,7	156,7	156,3	12,7	13,4	169,4	169,7
34,0	41,3	30,6	24,2	383,9	332,8	22,8	-21,5	406,6	311,3
28,9	36,0	20,0	13,5	227,2	176,6	10,0	-34,9	237,2	141,7
25,0	34,6	20,5	13,6	189,6	145,4	9,1	-45,1	198,6	100,2
-	-	-	-	9,1	-3,0	21,8	54,9	30,8	51,9
4,9	3,3	9,0	7,4	129,7	101,4	6,2	7,0	135,8	108,4

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 der Salzgitter AG, Salzgitter (SZAG), wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurden im Quartalsabschluss zum 30. Juni 2018 unter Beachtung der nachstehenden Ausnahmen grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Bei der Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurde zum 30. Juni 2018 ein im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag unveränderter Rechnungszinssatz in Höhe von 1,50 % zugrunde gelegt.
4. Seit dem 1. Januar 2018 wird der IFRS 9 „Finanzinstrumente“ im Salzgitter-Konzern angewendet. Dieser beinhaltet neue Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die mit der Einführung dieses neuen Standards verbundenen erfolgsneutralen Anpassungen wurden zum 1. Januar 2018 umgesetzt, sie resultierten aus zu erwartenden Wertberichtigungen auf Basis eines Expected-losses-Modells. Wesentliche Auswirkungen für den Konzernabschluss der Salzgitter AG ergaben sich aus diesen Anpassungen nicht.
5. Seit dem 1. Januar 2018 wird der IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ im Salzgitter-Konzern angewendet. Dieser Standard verfolgt das Ziel, die Vielzahl der Regelungen und Interpretationen zur Umsatzrealisierung in einem Standard zusammenzuführen. Ebenso wurden durch den neuen Standard einheitliche Grundprinzipien für alle Branchen und alle Kategorien festgelegt. Die Erstanwendung erfolgte nach der modifizierten retrospektiven Methode. Etwaige Umstellungseffekte wurden zu Beginn der Periode am 1. Januar 2018 als Anpassung in der Eröffnungsbilanz kumuliert direkt in den Gewinnrücklagen erfasst. Im Spezialmaschinenbaugeschäft des Geschäftsbereiches Technologie erfolgte nur bei wenigen, insgesamt nicht signifikanten Fertigungsaufträgen, die bis Ende 2017 nach der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11 bilanziert wurden, nunmehr die zeitlich nachgelagerte Umsatzerfassung, da die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nach IFRS 15 nicht mehr erfüllt waren. Sachverhalte, die bis Ende 2017 nach der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11 bilanziert wurden, wurden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Ab 2018 werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus der zeitraumbezogenen Umsatzerfassung nach IFRS 15 in den Bilanzposten Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten gezeigt. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist bei der angewendeten modifizierten retrospektiven Methode nicht erforderlich.
6. Die zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf die Anpassung von Betriebsrentenzahlungen haben sich im Wesentlichen als nicht konkretisiert gezeigt.
7. Die HSP Hoesch Spundwand und Profil Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HSP) hat auf Grund jahrelanger Verluste im Dezember 2015 die Produktion von schweren Profilstahlerzeugnissen beendet. Die Gesellschaft HSP und alle dazugehörigen Spundwand-Aktivitäten wurden bis zum 31. Dezember 2017 nach den Vorschriften des IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Aufgrund der geringen Bedeutung für den Konzernabschluss wird ab 2018 auf einen gesonderten Ausweis verzichtet.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der SZAG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf 2,45 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich eine Verminderung des Gewinns je Aktie, sodass diese Options- und Wandelrechte zu einer Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt 2,32 € je Aktie.

Angaben zum Fair Value

Die Angaben zum Fair Value erfolgen entsprechend den Regelungen des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“. Eine Abweichung vom Buchwert zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) resultiert aus der Bilanzierung einer Wandelanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Ermittlung der Fair-Value-Angaben für nicht zum Fair Value bilanzierte langfristige finanzielle Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme. Hierbei findet ein laufzeitabhängiger Zinssatz Anwendung, welcher den risikolosen Zinssatz und das über eine Peer-Group abgeleitete Adressenausfallrisiko des Salzgitter-Konzerns widerspiegelt.

Buchwert und Fair Value der Anleihen:

in Mio. €	Wandelanleihe	
	30.06.2018	31.12.2017
Buchwert	159,9	157,9
Fair Value	166,6	165,5

Angaben zu Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und anteilig konsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sowie zu nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind. In der Kategorie der anderen nahestehenden Unternehmen befinden sich die Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen des Landes Niedersachsen.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
	01.01.-30.06.2018	01.01.-30.06.2018	30.06.2018	30.06.2018
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	16,3	15,4	20,9	4,1
Gemeinschafts- unternehmen	169,5	2,6	37,0	0,2
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	1,7	0,5	52,8	28,2
Andere nahestehende Unternehmen	1,2	0,2	6,7	91,1

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Salzgitter, im August 2018
Der Vorstand der Salzgitter AG



Fuhrmann



Becker



Kieckbusch

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt – unbeschadet bestehender gesetzlicher, insbesondere kapitalmarktrechtlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Impressum und Kontakte

Kontakt

SALZGITTER AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Postanschrift

38223 Salzgitter

Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 053 41/21-27 01
Telefax: 053 41/21-23 02

Investor Relations

Telefon: 053 41/21-18 52
Telefax: 053 41/21-25 70

Herausgeber

SALZGITTER AG

Konzept und Gestaltung

wirDesign Berlin Braunschweig

Redaktion/Text

SALZGITTER AG, Investor Relations

Dieser Zwischenbericht wurde
mit Unterstützung des Redaktions-
systems firesys erstellt.

